



lung, daß an den König ein Schreiben der Stände von Brabant eingelaufen wäre, welches er nicht öffen wollte, sondern es der Nationalversammlung übersendete. Hin und wieder machen die Parlementer des Reichs der Nationalversammlung Schwierigkeiten, und widersetzen sich ihrer Verordnung, durch welche sie außer Thätigkeit gesetzt wurden. Man hat auf diese Gerichtshöfe ein wachsames Auge, und in der einzigen Stadt Nantes befinden sich 40000 bewaffnete Bürger, um allenfalls die widerspenstigen Glieder des Parlements zu Rennes in Respekt zu erhalten. In der Nationalv. am 12ten berathschlagte man sich über die künftige französische Militärverfassung. Einige meynten, man müsse die bisherige nur in manchen Stücken ändern; andre aber schlugen vor, jeder Knabe müsse bey seiner Geburt ins Militärverzeichnis eingeschrieben und verpflichtet werden, dem Vaterlande, wie es recht und billig ist, eine Zeitlang als Soldat zu dienen.

Vermischte Nachrichten.

In Lüttich verspricht man sich immer noch, der König von Preußen werde die Ruhe und das Glück des Staats zu sichern suchen; wenigstens giebt der preußische Direktorialgesandte den Lüttichern dieß Versprechen. Uebrigens mögen die Sachen anftizlichem Fuße stehn, wenn man aber hin und wieder die Nachricht giebt, die Lütticher hätten den Ständen

den